Lehrer und Schüler

Autor(en): **Hägni, Rudolf**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **39 (1934-1935)**

Heft 17

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-313077

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

tungen (Thun, Solothurn usw.) sind gebeten, sich zu den genannten Zeiten ebenfalls in der Halle einzufinden. Die Angekommenen werden durch die Pfadfinderinnen in ihre Hotels (Gotthard bzw. Savoy) und von da ins Frauenrestaurant « Daheim » zu einem kurzen Imbiss geführt, kurz deshalb, weil die Versammlung in der Berner « Schulwarte » punkt 15 Uhr beginnt.

Anschliessend an die Delegiertenversammlung wird um 18.45 Uhr im Restaurant « Schwellenmätteli » (in nächster Nähe der « Schulwarte ») ein Nachtessen serviert. Um 19.30 Uhr fährt die ganze Gesellschaft mit Extra-Stadtomnibus hinaus ins Heim, woselbst die Jubiläumsfeier um 20 Uhr beginnt. Um 23 Uhr Rückkehr mit « Bus » bis zum Bahnhof, also nahe zu den Nachtquartieren.

Für den Sonntag Vormittag mögen Sie das für Sie Wünschenswerte auswählen aus folgenden Vorschlägen:

In der Schulwarte ist eine Ausstellung zu sehen « Aus der Arbeit der bernischen Primarschule »;[1] sie ist eigens für uns von 8–10 Uhr geöffnet.

Die Zeit bis zum gemeinsamen Mittagessen, das um 12¼ Uhr im Hotel Löwen in Worb stattfindet, kann auf verschiedene Arten ausgefüllt werden: Bei schönem Wetter ist beabsichtigt, Worb von Gümligen aus über den Dentenberg zu Fuss zu erreichen (Marschdauer höchstens 1½ Stunden). Dieser Spaziergang wird geeignet sein, Ihnen auf bequemen Pfaden ein sehr schönes Stück Bernerland vor Augen zu führen, vorausgesetzt natürlich, dass der Wettergott uns wohl will. Bei schlechtem Wetter führen wir Sie unter den Lauben durch die Stadt. Wer auf die Fusstour verzichten will, fährt 11.25 Uhr vom Helvetiaplatz (gegenüber der « Schulwarte ») direkt nach Worb.

Der Sonntag Nachmittag ist dem gemütlichen Beisammensein gewidmet. Die Rückkehr nach Bern findet nach Belieben statt und kann auf dem gleichen Weg oder durch das Worblental erfolgen.

Es wird uns freuen, recht viele Kolleginnen als unsere Gäste begrüssen zu dürfen und wir bitten Sie, uns Ihre Anmeldungen spätestens bis zum 1. Juni a. c. zukommen zu lassen.

Wir heissen Sie herzlich in Bern willkommen und entbieten Ihnen kollegiale Grüsse!

Der Vorstand der Sektion Bern
und Umgebung.

Lehrer und Schüler

I.

Das ist es nicht, dass wir das Wissen mehren,
Dass wir die Herzen zueinander kehren,
Das ist die Quelle unsrer Kraft,
Die Segen wirkt und Werte schafft –

Dass alle fühlen, auch wenn Unmut droht
Und Müdigkeit uns Plage schafft und Not,
Dass wir uns zugehören, Mann und Kind,
Und ganz zu innerst einig sind.

Rudolf Hägni.

[1] Siehe auch Mitteilungen in Nr. 16 unseres Blattes.

II.

Heut waren alle Pforten aufgetan,
Die Freude selber war bei uns zu Gast.
Kein Misston störte das Zusammenklingen
Der Herzen. Jubel nur und Singen
Erblühte uns aus allem Tun.
Süss war die Mühe, süsser noch als ruhn.

Rudolf Hägni.

III.

Heut war ich ungerecht,
Könnt ihr verzeihn?
War nur der Grosse, der befiehlt
Und nicht das kleine Sehnen stillt
Nach Kinderglück und Kinderlust.

Heut war ich ungerecht,
Lieh kein Gehör
Dem Kind in mir, das zu euch Kindern spricht,
War fordernd nur, bloss Tadel und Gericht
Und löschte selber so in euch das Licht.

Rudolf Hägni.

IV.

Nun liegt ein Schatten über allem Tun.
Der kleine Fritz ist krank, er leidet sehr...
Das helle Stimmchen klingt nicht mehr –
Es ist so still, so totenstumm,
Als gingen Schatten, gingen Geister um.

Es ist, als ob die Zeiger blieben stehn,
Als warte etwas, irgendein Geschehn,
Das sich zum Sprunge duckt und auf dann schnellt
Und aus dem Hinterhalt das Opfer fällt –
Es ist so still, so totenstumm...

Rudolf Hägni.

Schweizer Schulfunk

Vor einigen Jahren ist in Basel ein Institut für Behandlung neuzeitlicher Erziehungs- und Unterrichtsfragen begründet worden, kurz benannt: Basler Schulausstellung, das in Referaten, Lehrproben und Ausstellungen sich mit neu eingeschlagenen Wegen auseinandersetzt und diese zur Diskussion stellt. Das Institut fand es nun angemessen, über die Ergebnisse der Versuche mit dem Schulfunk in der Schweiz zu orientieren, da gerade hier noch manche Unklarheit und Voreingenommenheit herrscht. Es hat sich auch gezeigt, dass manches Fehlergebnis nicht auf das Konto der Sendungen, sondern auf dasjenige des Empfanges gesetzt werden muss.

Die Ausstellung, Referate und Lehrproben finden vom 15. Mai bis 19. Juni